

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Doch zögerte der Herzog wegen des Adels, der mit seinen Plänen oft nicht einverstanden war, sofort energisch gegen die Herren von Rohr aufzutreten und wollte friedlich die Sache beilegen.

Nun meldete Junker Wigbert dem Herzog Albrecht durch den Burggrafen, daß Wilhelm von Rohr die Abgesandten des Erzbischofes von Salzburg in der Stadt Steyr gefangen genommen und mit sich fortgeführt hat.

Als Herzog Albrecht durch den gerufenen Wigbert die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß Wilhelm von Rohr wirklich die Frechheit gehabt, die Gesandten gefangen zu nehmen und fortzuschleppen, rief er mit rauher Stimme: „Mitten in meiner Stadt Steyr hat es der Rohrer gewagt, zwei unter meinem Schutze stehende Abgesandte als Gefangene fortzuschleppen. Das soll er büßen.“ Sofort mußte der Feldhauptmann Zacharias Haderer gegen Leonstein eilen, um zu erfahren, wohin die Gefangenen gebracht wurden.

Den Junker Wigbert übergab der Herzog seinem Arzte zur Behandlung der Wunde am Oberarm, die derselbe von Wilhelm dem Rohrer erhalten hatte. Zugleich sicherte er demselben die Erhebung in den Ritterstand zu.

Die Gefangenen waren nach Leonstein auf die Burg gebracht worden; diese Nachricht erhielt Herzog Albrecht. Sie waren Freiherr von Goldeck und der Salzburger Hofgeistliche Freiherr von Felben; im Wartturm wurden sie untergebracht und ihrem Range gemäß dormalen behandelt. Die Rohrer hatten beschlossen, die Gesandten dem Herzoge, der ihnen sicheres Geleite zugesichert hatte, wohl zu übergeben, jedoch unter dem, daß der Herzog mit den Rohrern Frieden schließe oder sich ausfühne. Der Adel war nämlich durch Herzog Leopold gegen Herzog Albrecht gestimmt und insbesondere hatten die Rohrer manches am Kerbholz; durch die Uebergabe der Gesandten an den Herzog hofften die Rohrer alles auszugleichen und sich vollends reinzuwaschen.

Nach kurzer Zeit führte der Herzog selbst eine beträchtliche Streitmacht gegen Leonstein.

„Die Trommel dröhnt und stolz durchzieht  
Das Bataillon die Gassen.  
Aus jedem Zuge schallt das Lied:  
O Stadt, ich muß dich lassen!“